

stisch gefaßt als Selbstbewegung und Selbstentwicklung der absoluten Idee (der zum absoluten Subjekt verabsolutierten menschlichen Vernunft). Aber dieser idealistische Charakter der Dialektik hat *Hegel* nicht gehindert, bereits die grundlegenden Gesetze der Dialektik zu entdecken und zu formulieren und die dialektische Methode in ihren Kategorien und begrifflichen Bestimmungen ausführlich zu entwickeln. Gerade dadurch konnte die k. d. P. zu einer theoretischen Quelle der Philosophie des Marxismus werden.

*Feuerbach* war zu Beginn seiner philosophischen Entwicklung Anhänger der Hegelschen Philosophie, allerdings ein kritischer Anhänger, der sehr bald den Grundfehler des Hegelschen Systems - seinen idealistischen Charakter - erkannte, der Kritik unterwarf und selbst zum —» *Materialismus* überging. Er kritisierte den Hegelschen Idealismus als eine Form des spekulativen Denkens, welches das menschliche Denken vom Menschen und seinem Gehirn trennt und zu einem selbständigen Wesen, zur absoluten Idee, verabsolutiert, und stellte ihm seinen anthropologischen Materialismus entgegen. Dieser war nicht einfach die Rückkehr zum früheren mechanischen Materialismus, sondern bedeutete in verschiedener Hinsicht eine Weiterentwicklung. Der Materialismus *Feuerbachs* führte vielfach bis dicht an den künftigen dialektischen und historischen Materialismus heran, verblieb insgesamt aber doch in den Grenzen der bürgerlichen Philosophie. Bedeutende Fortschritte in der Entwicklung der materialistischen Positionen erzielte *Feuerbach* in den Bereichen der Erkenntnistheorie und der Religionskritik. Im Hinblick auf die menschliche Gesellschaft und Geschichte blieb er jedoch im Rahmen des Idealismus, weil er nicht vermochte, die materiellen Grundlagen der Gesell-

schaft aufzudecken. *Marx* und *Engels* konnten bei der Begründung ihrer neuen Philosophie unmittelbar an die Errungenschaften der k. d. P. anknüpfen. Allerdings konnten sie deren Ergebnisse nicht einfach übernehmen, sondern mußten diese einer gründlichen Kritik vom Standpunkt der Arbeiterklasse und ihrer historischen Mission unterziehen; sie mußten die idealistische Dialektik materialistisch umarbeiten und den Materialismus qualitativ weiterentwickeln, um den dialektischen und historischen Materialismus zu begründen.

Koexistenz: gleichzeitiges Vorhandensein (»Nebeneinanderbestehen«) mehrerer Objekte, Eigenschaften, Prozesse, Systeme der objektiven Realität, wobei die Art ihrer Beziehungen unbestimmt ist. Als —» *friedliche Koexistenz* wird das Nebeneinanderbestehen der entgegengesetzten Gesellschaftssysteme des Sozialismus und des Kapitalismus bezeichnet.

Kollektivismus: theoretische Auffassung und praktische Haltung, die von der Einsicht ausgeht, daß die freie Entfaltung des Individuums sowie die Realisierung seiner grundlegenden Interessen nur in und mit der —» *Gemeinschaft* möglich sind, und die daher die freiwillige, auf der Übereinstimmung der wesentlichen gesellschaftlichen, kollektiven und individuellen Interessen beruhende Einordnung des Individuums in die Gesellschaft anstrebt. Der sozialistische K. steht im Gegensatz zum bürgerlichen —» *Individualismus*, der das isolierte Individuum als Selbstzweck verabsolutiert. Der sozialistische K. verabsolutiert jedoch keineswegs das Kollektiv, die Gemeinschaft, die Gesellschaft, sondern sieht in ihnen den Boden für die Entwicklung aller Individuen. Verschiedene Formen des sozialistischen K. bilden